

Für die Bach-Passion zurück in die Heimat

Große Stimme in einer **großartigen Aufführung**

VON NADINE JUNGBLUT

Aachen. Susanna aus Figaros Hochzeit, das sei ihre Lieblingsrolle: temperamentvoll, eigenwillig, alle Fäden in der Hand. Und damit hat Nina Omilian eigentlich sich selbst beschrieben. Opernsängerin, Bühnenautorin, Schauspielerin – nichts von den großen Brettern der Welt lässt die junge Sopranistin aus. Denn „auf der Bühne zu stehen, egal in welcher Rolle“, das sei schon immer ihr Traum gewesen.

Momentan leiht Nina Omilian ihre Stimme der Johannespassion von Bach, aktuell aufgeführt in Aachen. Damit kehrt Omilian, die heute in Berlin lebt, zurück zu ihren Wurzeln. Denn in Richterich ist sie aufgewachsen, am Anne-Frank-Gymnasium hat sie Abitur gemacht. „Mit solchen Arrangements kann ich dann auch immer einen kleinen Heimaturlaub verbinden“, freut sich die sympathische Sängerin.

Fröhlichkeit und Offenheit spiegeln sich in allem wider, was Omilian anpackt. So sagt sie: „Ich will mit meinem Gesang auch immer die Lust und Freude an der Musik an andere Menschen vermitteln.“ Dabei macht sie keinen Unterschied zwischen Jung oder Alt, harten oder weichen Tönen. So geht das jüngste Projekt der Sopranistin auch in eine für sie ganz frische Richtung. Ab nächster Woche tourt sie gemeinsam mit der Rockband „Calliope Rose“ durch die Lande. „Ich bin eben ständig auf der Suche nach etwas Neuem“, lacht Omilian.

Neu war für sie auch, ihre Sopranstimme der aktuell aufgeführten Johannespassion zu leihen. Die früheste der momentan be-

kannten Passionsmusiken Bachs zählt zu seinen großen Vokalwerken und birgt bis heute Faszination und Rätselhaftigkeit, da Bach dem Werk nie eine endgültige Gestalt verlieh. Kern des Textes ist der Passionsbericht des Johannes-evangeliums, welcher durch Bach weniger den irdischen Qualen Jesus folgt, als dass seine Heimkehr zu Gott thematisiert wird.

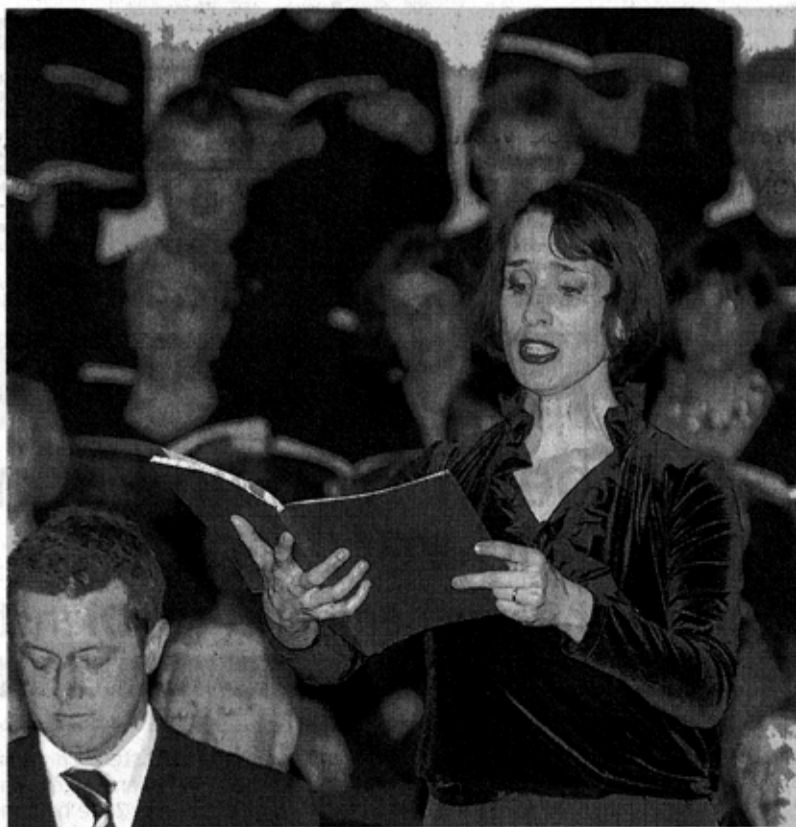
Gerechten Ausdruck verleihen dieser Thematik acht Solistenstimmen, ergreifende Chorgesänge und ein großartiges Orchester der Pfarrkirche St. Laurentius.

Ihr Debut in Aachen konnte Omilian schon vergangenen Sonntag in der Laurentiuskirche geben, die ihr noch aus Kindheitstagen bekannt ist. Die Sängerin ist zuversichtlich: „Die zweite Aufführung in der Pfarrkirche St. Paul wird bestimmt genau so erfolgreich wie die erste.“

Und vielleicht gibt es im nächsten Jahr einen weiteren Auftritt. Dann geht sie mit ihrem Bühnenstück „Sein Bildnis wunderselig“ über die Ehe von Clara und Robert Schumann auf Deutschlandtournee – eventuell mit Zwischenstopp in Aachen.

„Gastspiel“ in der Kirche St. Paul

Chor und Kammerorchester von St. Laurentius unter Leitung von Kantor Gregor Jeub führen Johann Sebastian Bachs Johannespassion erneut am Sonntag, 22. März, um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Paul, Jakobstraße, auf. Vorverkauf im Ticketshop in der Mayerschen Buchhandlung, Buchkramerstrasse 1-7 (9-16 Euro).



Unterstützt mit großer Stimme immer wieder gerne Chor- und Orchester-aufführungen in Aachen: Die Aachener Sopranistin Nina Omilian, die inzwischen in Berlin Fuß gefasst hat. Foto: Heike Lachmann